

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 211-2016
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2016.RRGR.986

Eingereicht am: 03.11.2016

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Krähenbühl (Unterlangenegg, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Warum betreiben öffentliche Spitäler und Rettungsdienste eigene Firmen für Verlegungstransporte?

Im Kanton Bern werden jährlich etwa 11 000 Verlegungstransporte von Patienten durchgeführt, die keine akute medizinische Betreuung während der Fahrt brauchen, die aber auch nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder im Privatauto verlegt werden können. Diese Verlegungstransporte wurden in der Vergangenheit ausschliesslich von öffentlichen Rettungsdiensten durchgeführt. Seit 2013 ist im Kanton Bern aber auch ein privater Leistungserbringer im Geschäft der Verlegungstransporte tätig.

Die Spitäler argumentierten daraufhin, dass private Firmen für Verlegungstransporte den Spitälern Wertschöpfung im Umfang von 2,5 Millionen Franken weggenommen hätten. Angeblich würden die Verlegungstransporte für den Kanton und damit den Steuerzahler teurer. Auch der Regierungsrat verteidigte in seiner Antwort auf die Interpellation 202-2015 «Verlegungstransporte mit privaten Leistungserbringern durchführen, um Kosten zu sparen» die Durchführung von Verlegungstransporten durch die Rettungsdienste und nicht durch private Leistungserbringer mit dem Argument, dass die Kosten dadurch insgesamt kleiner seien. «Werden Rettungseinsätze und Verlegungen von denselben Leistungserbringern durchgeführt, verkleinert sich die einsatzfreie Zeit und damit die Kosten für den Kanton», hiess es dort wortwörtlich.

Offenbar sehen das öffentliche Spitäler und Rettungsdienste selber auf einmal anders. Neuerdings investieren sie ebenfalls in eigene Firmen, die auf Verlegungstransporte spezialisiert sind. So stecken hinter der neuen Firma Medmo die Ambulanz und Rettungsdienst Sense AG, BETAX und EUROBUS. Die Ambulanz Sense hat den Auftrag für den Rettungsdienst für den Freiburger Sensebezirk, aber auch für die bernische Region Laupen. Auch die Spital STS AG in Thun gab am 22. Juni 2016 bekannt, die Mehrheit an der Firma easyCab, die auf Rollstuhl- und Patiententransporte spezialisiert ist, erworben zu haben.

Rettungsdienste bekommen vom Kanton Bern Subventionen für die Krankentransporte. Wenn die Fahrzeuge nicht für Notfalltransporte sondern für Verlegungstransporte eingesetzt werden, muss das Spital oder der Rettungsdienst die Subventionen an den Kanton zurückzahlen. Wenn jetzt ein öffentliches Spital – also etwa die STS – Verlegungstransporte über eine separate Firma wie etwa easyCab durchführt, stellt sich also die Frage, ob die STS als Eigentümerin von easyCab die Subventionen trotzdem zurückzahlen muss.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Sowohl der Regierungsrat als auch die öffentlichen Spitäler haben wiederholt behauptet, dass Verlegungstransporte, die von privaten Firmen und nicht von öffentlichen Rettungsdiensten durchgeführt werden, unter dem Strich für den Kanton teurer seien. Warum investieren nun aber Spitäler wie die STS AG oder Rettungsdienste wie die Ambulanz Sense in eigene Firmen, die sich auf Verlegungstransporte spezialisiert haben?
2. Wenn die Fahrzeuge nicht für Notfalltransporte, sondern für Verlegungstransporte eingesetzt werden, muss das Spital oder der Rettungsdienst die Subventionen an den Kanton zurückzahlen. Wenn jetzt ein öffentliches Spital oder ein öffentlicher Rettungsdienst – also etwa die STS AG – Verlegungstransporte über eine eigene Firma wie easyCab durchführt, muss dann dieses Spital/dieser Rettungsdienst als Eigentümerin der Firma, welche die Verlegungstransporte durchführt, die Subventionen auch zurückzahlen?
3. Die STS-Tochter easyCab bietet auch Verlegungstransporte mit medizinischer Betreuung an. Gibt es Personal, das sowohl für die STS AG wie für easyCab arbeitet?
4. Führt easyCab eine eigene Rechnung für Verlegungstransporte, in denen die Dienstleistungen, welche die STS AG für easyCab erbringt, transparent ausgewiesen und abgerechnet werden?
5. Beahlt easyCab für Dienstleistungen seitens der STS AG, wie etwa Lokalmiete, Fahrzeugmiete, Ausrüstung oder Personal, der STS AG die Vollkosten?
6. Trifft es zu, dass easyCab auch Verlegungstransporte mit Rettungsdienstfahrzeugen der STS AG durchführt?
7. Findet es der Regierungsrat sinnvoll, dass die öffentlichen Spitäler und Rettungsdienste im Bereich Patiententransporte Dienstleistungen erbringen, die private Firmen ebenfalls erbringen können?

Verteiler

- Grosser Rat